Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Bettringen
am Montag, den 11.12.2023
im Pavillon der Uhlandschule

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend:

Ortschaftsrat/rätin
Herr Stadtrat Johannes Barth
Herr Stadtrat Gerhard Bucher
Herr Ortschaftsrat Walter Mack
Herr Ortschaftsrat Randy Mc Corvey
Frau Ortschaftsrätin Heidrun Nikolaus-Böhnlein
Frau Ortschaftsrätin Gisela Ocker
Frau Stadträtin Elena Risel
Herr Ortschaftsrat Martin Rott
Herr Ortschaftsrat Sebastian Sorg
Herr Ortschaftsrat Daniel Stegmaier
Frau Ortschaftsrätin Helga Stöffler
Herr Ortschaftsrat Andreas Tickert
Herr Ortschaftsrat Andreas Weber
Herr Ortschaftsrat Fabian Wolf
Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Verwaltung
Herr Franz Geberth
Herr Alexander Groll

Schriftführerin
Frau Angelika Haas

Abwesend:

Ortsvorsteher
Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Stadtrat/Stadträtin
Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-Streit
Frau Stadträtin Brigitte Weiß

entsch

T a g e s o r d n u n g
==========

1 Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd
– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen")

2 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd-Waldstetten (Nachhaltiger Technologiepark Aspen und Anbindung Güglingen an die OU Bargau)
frühzeitige Beteiligung der Behörden und der Träger öffentlicher Belange

3 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
zur Beschlussfassung

3.1 Neuanschaffung eines Defibrillators

3.2 Maibaum Aufbau und Abbau

4 Bekanntgaben

4.1 Sitzungsplan 1. Halbjahr 2024 Ortschaftsratssitzungen Bettringen

4.2 Neue Straße / Tempo 30 / Langzeitmessungen / Anfrage OR Sorg

4.3 Nord West / Berliner Weg wird vermehrt befahren / Termin am 18.01.2024 um 15:30 Uhr im BZA Bettringen

5 Anfragen

5.1 Weihnachtsmarkt Bettringen / Holzhäuschen / Verlängerung der Öffnungszeit / Anfrage OR Rott 11.12.2023

5.2 Weihnachtsmarkt Bettringen / Einheitliche Tafeln der Vereine und Institutionen / Anfrage OR Nikolaus-Böhnlein 11.12.2023

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

1. der Tagesordnungspunkt 1 / Kommunale Wärmeplanung muss abgesetzt werden, da kein Personal für die Präsentation zur Verfügung steht. Diese Nachricht ging am Montag, 20.11.2023 um 14:30 Uhr im Bezirksamt ein.

2. Der Tagesordnungspunkt 4 / Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen wird abgesetzt, da hier im Nicht Öffentlichen Teil noch Diskussionsbedarf besteht.

zu 1 Kommunale Wärmeplanung Schwäbisch Gmünd
– Entwurf des Endberichts (Maßnahme 2 - Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen")
Vorlage: 188/2023

Protokoll:

Stellvertretender Ortsvorsteher Wolf begrüßt zum TOP 1 der öffentlichen Sitzung Herrn Franz Geberth, der zum 1. Januar 2024 bei der Stadtverwaltung im Bereich Klimaschutz tätig sein wird.

Herr Geberth erklärt und berichtet anhand der Präsentation „Kommunale Wärmeplanung“ (siehe Anlage) den Sinn und Zweck dieses Planwerkes.
Der ca. 120 seitige Endbericht ist fertiggestellt und wird in Auszügen vorgestellt. Dieses Planwerk ist verpflichtend und muss abgeleistet werden.
Der Plan ist rein informell und stellt keinerlei Verbindlichkeiten dar. Hier handelt es sich um eine Untersuchung der Möglichkeiten. Konkrete Planungen können noch nicht festgelegt werden, die Bürger werden lediglich über die Planungen informiert.
Es wurde untersucht, wo in Schwäbisch Gmünd Wärmenetze möglich sind und wo weiterhin eine Einzelversorgung notwendig ist.
Alle 5 Jahre muss dieser Plan nach Bundesrecht fortgeschrieben werden.
Zum 01.01.2024 tritt das Wärmeplanungsnetz auf Bundesebene in Kraft. Jedoch basieren die heute vorgestellten Planungen auf Landesrecht.
In Bettringen wurde das Thema bereits zwei Mal im Ortschaftsrat vorgestellt. Der Vorteil eines Wärmenetzes besteht darin, dass zentral die Wärme bereitgestellt werden kann und die Bürger sich nicht mehr darum kümmern müssen. Das Ziel ist, dass mit erneuerbaren Energien die Wärme zentral bereitgestellt werden kann.
Adressenscharf wurden die Heizquellen wie Öl, Gas und Strom in Schwäbisch Gmünd untersucht. Daraus erfolgte eine Bestandsanalyse der Heizungsanlagen.
Bei der Potenzialanalyse wird geprüft, wo Energie durch neue Technologien oder Abwärme eingespart werden kann.
In Bettringen wird 2024 ein Elektrolyseur, der eine enorme Abwärme produziert, gebaut.
Hierauf aufbauend wurde ein Zielszenario festgelegt, wo Schwäbisch Gmünd in 2035 sein will.

Das Land Baden Württemberg möchte im Jahr 2040 klimaneutral werden. Schwäbisch Gmünd hat im Jahr 2022 beschlossen, im Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Alle Bürger, kommunale Liegenschaften und die Unternehmen sind hier betroffen.
Auf einer Karte werden 52 Teilgebiete, die in Schw. Gmünd abgegrenzt wurden (nach Höhen und Tiefen, nach Ortschaften und nach logischen Zusammenhängen), gezeigt.
Die dunkelsten Kacheln zeigen die höchste Wärmedichte (Innenstadt, Oberbettringen). Eine Kachel entspricht 1 ha. In den ländlichen Stadtteilen ist der Wärmebedarf geringer.
Basierend auf der Wärmedichte wurden die 52 Gebiete darauf überprüft, wo sich Wärmenetzte eigenen und sinnvoll wären und wo weiterhin eine Einzelversorgung notwendig wäre.
Auf der Karte ist zu sehen, wo Wärmenetzte sinnvoll sind und wo sich Wärmenetzte nicht eigenen. Blau schraffiert – kein Wärmenetz geeignet (Wärmepumpen), gelb schraffiert (Niedertemperaturwärmenetz 55° Celsius) – Wärmenetzte könnten geeignet sein in Straßdorf, Rechberg, Degenfeld, Weiler, Bargau. Rot schraffiert (konventionelles Wärmenetz 80-90° Celsius).
Die Untersuchungsdaten wurden aus dem Jahr 2019 entnommen und bis 2035 fortgeführt.
Im Jahr 2035 soll in Schwäbisch Gmünd nicht mehr mit fossilen Brennstoffen geheizt werden. Bis über 50 % der benötigten Wärme könnte aus Wärmenetzen gewonnen werden. Jedoch werden viele mit Wärmepumpen heizen müssen, da nicht alle Bereiche mit Wärmenetzen versorgt werden können. Dies wäre eine mögliche Entwicklung, jedoch kann noch niemand wissen, was tatsächlich kommen wird.
Pro Jahr sollen 2 % der Gebäude gedämmt werden, damit der Wärmebedarf reduziert werden kann. Allerdings hat dies auch finanzielle Folgen und stellt ein ambitioniertes Ziel dar.
Die Anschlussquote bei den konventionellen Wärmenetzen sollte bei 65 % der Haushalte liegen, bei der Niedertemperatur bei 55 %.
Die Stadtwerke planen derzeit in Oberbettringen ein Wärmenetz und es hat bereits eine Interessenbekundung stattgefunden. Es wird von einer Anschlussquote von mind. 50 % der Haushalte ausgegangen, damit sich das Wärmenetz als wirtschaftlich erweisen kann. Ziel ist es, dass den Endverbrauchern, die am Wärmenetz angeschlossen sind, günstigere Heizkosten angeboten werden können, als die Einzelversorger, die mit Wärmepumpen ausgestattet sind.
Die Landesgesetzgebung hat 5 Maßnahmen vorgegeben, mit denen in den nächsten 5 Jahren begonnen werden soll.
In Bettringen Ost soll mit dem Wärmenetz begonnen werden. In Bargau, der Innenstadt, Rechberg und Weiler i.d.B. soll die Machbarkeit von Wärmenetzen überprüft werden. Diese Ortschaften haben kein Erdgas und es wird viel mit Öl geheizt. Viele Heizungsanlagen sind bereits älter als 20 Jahre und dadurch erhöht sich die Erfolgsquote.
Gebietssteckbriefe Bettringen:

Oberbettringen

Die Prüfung eines konventionellen Wärmenetzes wird empfohlen. Bei der Gebietsstruktur von 2019 werden viele Erdgaskessel aufgenommen und er herrscht eine hohe Wärmebedarfsdichte.
In Oberbettringen gibt es ca. 1342 Gebäude und davon könnten im Jahr 2035 722 Gebäude in ein Wärmenetz angeschlossen sein. Nach diesen Planungen müssten dann noch ca. 550 Gebäude mit Wärmepumpen ausgestattet werden. Selbst in Oberbettringen können nicht alle Gebäude an ein Wärmenetz angeschlossen werden.
Diese Planungen haben jedoch nichts mit den derzeitigen Planungen der Stadtwerke zu tun. Die Stadtwerke prüft derzeit parallel die Machbarkeit eines Wärmenetzes.

Der Wärmebedarf im Jahr 2019 lag in Oberbettringen bei 52.350 MWh/a und im Jahr 2035 soll sich der Wert auf 46.830 MWh/a reduzieren. Allerdings kann dieser Wert nicht bei allen Gebieten erzielt werden, da auch die Bausubstanz der Gebäude in den Gebieten eine wesentliche Rolle spielt.

Gügling

Dieser Bereich ist nur dünn bewohnt, jedoch sollte trotzdem eine Überprüfung stattfinden. Die Abwärme des Elektrolyseurs kann genutzt werden und die STW geht hier bereits in Planung.

Unterbettringen Süd

In diesem Bereich (494 Gebäude) wird überwiegend mit Öl geheizt, jedoch ist auch ein Gasnetz vorhanden. Viele Heizungsanlagen weisen in naher Zukunft Probleme auf. Auch die Gebäude sind in diesem Bereich etwas älter. Im Jahr 2035 könnten 316 Gebäude an ein Wärmenetz (Niedertemperaturnetz) angebunden werden. 130 bis 140 Gebäude müssten mit Wärmepumpen versorgt werden. Es kann nicht gesagt werden, was daraus werden wird, da es sich nicht um konkrete Planungen handelt. Das Gebiet ist sehr breitgefächert.

Unterbettringen Nord

Dieses Gebiet wurde für ein Niedertemperaturnetz eingestuft. Es handelt sich um 366 Gebäude. Die Gebäude werden derzeit mit Öl und Gas geheizt. Bei der Wärmebedarfsentwicklung von 2019 bis 2035 sind keine großen Bewegungen festzustellen. Die Gebäude sind wesentlich jünger und sind schon besser gedämmt als in Bettringen Süd. Eine Eignung ist in den Kirchäckern und im alten Ortskern Unterbettringen vorgesehen.

Wenn Heizungsanlagen ausgetauscht werden müssen

bedarf es einer Energieberatung, unabhängig davon, wo man sich befindet.
In Unterbettringen Nord und Süd ist kein Wärmenetz in absehbarer Zeit geplant. Hier ist noch eine Machbarkeitsstudie notwendig, welche derzeit durch die finanzielle Situation nicht durchgeführt werden kann.
Der Wechsel von Öl und Erdgas in erneuerbare Energie ist nicht einfach und nimmt viel Zeit in Anspruch.

Gebäudeenergiegesetz GEG „Heizungsgesetz"

Das GEG tritt zum 01.01.2024 in Kraft. Jedoch heißt dies nicht, dass sofort Maßnahmen ergriffen werden müssen, da große Übergangsfristen verhandelt wurden.
Ab 01.01.2024 gilt das nur für Neubauten in Neubaugebieten. Bei einem Lückenschluss z.B. gilt dieses neue GEG noch nicht.
Vorgabe des GEG ist, dass mind. 65 % der Wärme aus erneuerbaren Energien stammen. Die Zusammensetzung der Energiequellen kann frei entschieden werden.
Ab spätestens 01.07.2028 gelten diese Vorgaben auch in Schwäbisch Gmünd.
Das Ende für Öl- und Gasheizungen ist bis 31.12.2044 geplant. Sollte die Heizungsanlage kaputtgehen, kann diese repariert werden. Nur bei einer Neuanschaffung muss das neue GEG ab 01.07.2028 befolgt werden.
Die fossilen Energieträger müssen immer höher versteuert werden. Es muss gut überlegt werden, ob es noch Sinn macht, eine neue Heizung, die mit fossilen Brennstoffen betrieben wird, zu installieren. Dies muss unbedingt mit einem Energieberater besprochen werden.
Derzeit laufen die Planungen eines Wärmenetzes in Bettringen Ost. Schwäbisch Gmünd will bis 2035 Klimaneutral sein und bis Ende 2044 soll es keine fossilen Wärmequellen mehr geben.

Stellv. Ortsvorsteher Wolf bedankt sich für die Ausführungen und der Möglichkeiten, die in Bettringen gegeben sind.
Er macht auf das Thema „Wärmenetz Bettringen" der STW aufmerksam.

Herr Gebert hat einen etwaigen Zeitplan in Bezug auf das Wärmenetz Bettringen von den STW erhalten:
Ablauf der Planungen „Wärmenetz Bettringen“
10.07.2023 Vorstellung im Ortschaftsrat
25.07.2023 Auftaktveranstaltung Uhlandhalle / Fragebogen Erhebung Interesse + Wärmebedarf
Ab Quartal 2/2024 Begehung Heizungsinfrastruktur → Feinplanung Wärmenetz und individuelle Beratung und Vertragserstellung
Ab Quartal 3/2024 Vertragsrückläufer Auswertungen
Ab Quartal 4/2024 Entscheidung Aufsichtsrat STW
Ab Quartal 2/2025 möglicher Baubeginn
Eine Garantie dieser Zeitangaben kann nicht erteilt werden.

Ortschaftsrätin Risel freut sich, dass in Oberbettringen der Bau eines Wärmenetzes umgesetzt werden soll.
Sie stellt die Frage, wer alles von dem Elektrolyseur profitieren kann/ wird.
Sie hat bei der Präsentation das Thema „Wasserstoff“ vermisst. Dieses Thema wurde schon angesprochen und sie möchte wissen, wie es hier weitergeht.

Herr Geberth gibt zur Antwort, dass Bettringen einen sehr großen Höhenunterschied aufweist. Das Wärmenetz von Oberbettringen kann Unterbettringen nicht mitversorgen, da sonst Pumpstationen eingebaut werden müssten. Hierfür müsste wieder sehr viel Energie aufgebracht werden.
Das Thema Wasserstoff hat derzeit keine Wertigkeit, da dieser sehr gering und sehr teuer ist. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass irgendwann auch mit Wasserstoff geheizt werden kann. Jedoch nicht in absehbarer Zeit.
Es macht aus diesem Grund auch keinen Sinn, jetzt eine Gasheizung zu kaufen, die in eine „Wasserstoffanlage“ umgewandelt werden kann.

Ortschaftsrat Rott bedankt sich für die Ausführungen. Diese letzte Folie (Wärmenetz Bettringen, Zeitplan) ist für die Bettringer Bürger wichtig und auf diese warten sie schon lange. Viele haben bereits im September oder Oktober auf eine weitere Information und erste Auswertung der Fragebögen gewartet.
Jetzt ist es offiziell bekannt, dass dieses Verfahren noch etwas dauern wird.
[1)] Die Abwärme (ca. 3 Megawatt), welche durch den Elektrolyseur und Firmen produziert wird, soll in das Wärmenetz Bettringen Ost einfließen.
Laut einem Schreiben von den Stadtwerken heißt es, dass die Straßen für die Installation nur einmal aufgerissen werden sollen. Wenn z.B. Glasfaserkabel eingelegt werden soll, soll das in Zusammenhang mit den Installationsarbeiten des Wärmenetzes erfolgen. So muss die Straße nur einmal aufgerissen werden und die Baustellenarbeiten reduzieren sich.
Er bittet darum, dass die Stadt hier frühzeitig reagiert, damit gleich gehandelt werden kann.

Ortschaftsrat Tickert erkundigt sich, ob bereits eine Auskunft gegeben werden kann, wie das Thema „Wärmenetz Bettringen“ der STW von den Bürgern angenommen wird.

Herr Gebert kann hierzu keine Auskunft erteilen.

Ortschaftsrat Sorg macht dieselbe Anfrage wie Herr OR Tickert.

Stellv. Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass abgewartet werden muss, bis die Stadtwerke alle Auswertungen durchgeführt hat.

2) Herr Geberth macht den Vorschlag, dass diesbezüglich mit den Stadtwerken Kontakt aufgenommen werden soll. Eventuell können schon Informationen erteilt werden.
Vielleicht muss eine zweite Runde gestartet werden, wenn es noch zu wenig Interessenten gibt.
Vielleicht gibt es Bürger, die sich im Nachhinein nochmal Gedanken gemacht haben und sich jetzt doch am Wärmenetz beteiligen wollen.
Es ging darum, dass die STW eine Einschätzung bekommen kann, ob das Projekt weiterverfolgt werden kann oder nicht.

Stellv. Ortsvorsteher Wolf schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.
Er wünscht Herrn Geberth einen guten Start bei der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd und friedliche Begegnungen.

Ergebnis:

1) Wenn die Installationsarbeiten für das Wärmenetz Bettringen Ost vorgenommen werden, sollen zeitgleich Glasfaserleitungen gelegt werden. So muss nur einmal die Straße aufgebaggert werden und es muss nur einmal eine Baustelle eingerichtet werden.

2) Mit den Stadtwerken soll Kontakt aufgenommen werden, um den Stand des Projektes „Wärmenetz Bettringen“ zu erfragen. Auch soll angefragt werden, wie hoch das Interesse der Bettringer Bürger gegenüber dem Projekt ist. Eventuell muss eine zweite Runde gestartet werden, um die in der Vergangenheit unschlüssigen Bürger doch noch überzeugen zu können.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11 Herr Fischer, Herr Geberth, Frau Briciu
nachrichtlich an Amt: 151

zu 2 12. Änderung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd-Waldstetten (Nachhaltiger Technologiepark Aspen und Anbindung Gügling an die OU Bargau)
frühzeitige Beteiligung der Behörden und der Träger öffentlicher Belange

Protokoll:

Stellvertretender Ortsvorsteher Wolf ruft den Tagesordnungspunkt auf und teilt mit, dass dieser Bebauungsplan am 24.11.2023 im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurde und derzeit öffentlich ausliegt. Über einen Link kann die Begründung gelesen werden.
Die Träger öffentlicher Belange, unter anderem auch der Ortschaftsrat Bettringen, können bis spätestens zum 12.01.2024 Stellungnahmen einreichen.

Diesbezüglich hat er eine Stellungnahme ausgearbeitet (siehe auch Anlage):

Im Zuge der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und der Träger öffentlicher Belange im Rahmen des o.g. Bebauungsplanverfahrens bezieht der Ortschaftsrat Bettringen folgendermaßen Stellung.

Der Ortschaftsrat Bettringen begrüßt in größten Teilen ausdrücklich die vorliegende Planung.
Der Ausbau der Straße vom Kreisverkehr der Ortsumfahrung Bargau über den Knotenpunkt Güglingstraße bis an die Lise-Meitner-Straße eröffnet uns in Bettringen neue Perspektiven zur Entlastung durch Schwerverkehr aus östlicher und Süd/östlicher Richtung.
Ausdrücklich **keine** Zustimmung vom Ortschaftsrat Bettringen findet das Vorhaben im gleichen Zuge des Ausbaus die Straße vom Knotenpunkt Lise-Meitner-Straße nach Zimmern (gemeinhin Zimmerer Straße genannt) für den allgemeinen Verkehr zu sperren und zu entwidmen.
Folgende Punkte wiedersprechen Bettringer Interessenslage:

Die Schließung der Straße hat unweigerlich zur Folge, dass ein großer Teil dieses Verkehrs über die Ortsdurchfahrt Hussenhofen auf die Buchauffahrt verlagert wird. Somit werden die Verkehrsknotenpunkte Heidenheimer Straße, die Anbindung der Lise-Meitner-Straße (von der Buchauffahrt aus) sowie der Kreisverkehr Buchauffahrt- Güglingstraße weiter belastet.
Eine mittelbare Zunahme des Verkehrs in der Vorstadt und Heubacher Straße dürfte die Folge sein, da die Buchauffahrt in ihrer Funktion als OU von Bettringen weiter belastet wird und somit für den Umfahrungsverkehr zunehmend unattraktiv wird.
Des Weiteren sind durch die geplante Sperrung der Achse nach Zimmern mitunter weitere Umwege in Kauf zu nehmen. Je nach Zielort 8-10 min und bis zu 5 km.
Dies widerspricht der Argumentation der Nachhaltigkeit dieser Maßnahme fundamental.
Dennoch gilt unsere Solidarität den Bürgerinnen und Bürgern in Zimmern. Wir regen an, zu erwartende Erlöse aus Erschließungsbeiträgen beim Aspenfeld mit dazu zu verwenden, die Ortsdurchfahrt von Zimmern so auszubauen, dass für den Fußgängerverkehr ein sicheres fortkommen ermöglicht werden kann.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf bittet um Wortmeldungen.

Ortschaftsrat Tickert möchte vorab klarstellen, wie konkret der Ist Zustand derzeit ist und mit welcher Zunahme des Verkehrs ist zu rechnen. Ohne eine Angabe von Zahlen kann dies nicht abgeschätzt werden.
Die Solidarität wird in erster Linie auf Zimmern gerichtet, jedoch muss auch Hussenhofen und Bettringen eine gewisse Solidarität gezeigt werden.
Die Frage ist auch, ob die Sperrung ökologisch sinnvoll ist.
Für ihn ist es schwierig, ohne Zahlen eine Entscheidung zu treffen.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf erklärt, dass auf Seite 21 der Begründung eine Verkehrserhebung aufgeführt wird.
Die Verkehrslage befindet sich im Bereich von ca. 5.000 Fahrzeugen pro Tag. Für Bettringen würde die Sperrung eine Endsolidarisierung bedeuten, da Bettringen nicht nur die Last des PKW und LKW Verkehr des Gewerbegebietes trägt. Dieser Verkehr fließt nicht durch Zimmern, da die Straße nur beschränkt (auf Tonnen bezogen) befahren werden darf.

Die Begründung der Bebauungsplanaufstellung ist für Bettringer Bürger, die in der Heubacher Straße, Neue Straße oder Weilerstraße wohnen, bedenklich. In der Begründung auf Seite 24 steht: Um Zimmern vom Durchgangsverkehr in Richtung Gügling zu entlasten und einen neuen Baustein für einen zukunftsweisenden Mobilitätswandel zu schaffen, wird gleichzeitig mit der neuen Anbindung an die Ortumfahrung Bargau die bestehende Verbindungsstraße vom Gügling nach Zimmern in einen Geh- und Radweg umgewandelt und teilentwidmet.
Die Begründung dieser Maßnahme lautet also, dass zu viel Durchgangsverkehr in Zimmern entstehen würde und aus diesem Grund wird die Straße gesperrt.
Nach dieser Argumentation wäre die Weilerstraße und Neue Straße schon längst eine Fußgängerzone.

Ortschaftsrat Bucher kann der Stellungnahme voll und ganz zustimmen.
Bettringen trägt die Last des Gewerbegebiets Gügling. Es kann nicht sein, dass ein Teil einfach abgetrennt wird.

Ortschaftsrat Barth teilt mit, dass das Verkehrskonzept im Ganzen gesehen werden muss und es fehlt noch eine Lösung. Es kann nicht einfach gesagt werden, dass Zimmern zugemacht wird und sozusagen ein Luftkurort daraus wird und der Verkehr verlagert sich auf Hussenhofen und Bettringen. Der Vorschlag des Radweges würde durchaus Sinn machen, wenn dieser aufgrund der Steigung technisch machbar wäre. Wenn die Umfahrung Bargau gut an das Gügling angebunden wird und die Nordumgehung Buch auch vorhanden ist, besteht ein flüssiges Verkehrskonzept. Wenn dann die B 29 noch gut ausgebaut wird, kann nach Zimmern ein Radweg gemacht werden.
Jedoch ist es in diesem Zusammenhang derzeit nicht vorstellbar, ein Radweg zu bauen und die Straße für den Verkehr zu sperren. Das wäre unsolidarisch, da die einen es dann guthaben, und die anderen nicht mehr. Dies ist nicht machbar.
Auch geht es um die Finanzierung. Um Zuschüsse für den Bau eines Radweges zu bekommen, müsste der Radweg mindestens 10 km lang sein.
Auch müsste beim RP Stuttgart ein Antrag gestellt werden, um Mittel vom Land zu erhalten. Die Stadt hat hier ihre Hausaufgaben noch nicht gemacht. Es kann nicht einfach gesagt werden, dass die Straße umgebaut wird und die Straße nach Zimmern darf nicht mehr befahren werden. Das ist sehr unsolidarisch.
Der Antrag ist aus diesem Grund wirklich zu unterstützen.

Ortschaftsrat Mack stellt die Frage, bis zu wieviel Tonnen die Straße befahren werden darf.

Stellvert. Ortsvorsteher Wolf gibt zur Antwort, dass kein Schwerlastverkehr stattfinden darf. Das zulässige Höchstgewicht beträgt 2,8 oder 3,5 Tonnen.

Ortschaftsrat Weber tut sich mit der Entscheidung schwer. Wenn der Ortschaftsrat Bettringen sagt, dass die Straße zugemacht wird, fahren alle über Hussenhofen.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass der Ortschaftsrat Hussenhofen auch gehört wird. Auch hat jeder einzelne Bürger die Möglichkeit seinen Widerspruch zu einzelnen Punkten einzureichen.
Beim Satzungsbeschluss werden diese Anregungen bzw. Widersprüche geprüft und werden in den Bebauungsplan eingearbeitet.
Die demokratische Pflicht des Ortschaftsrates Bettringen ist, dass das Bettringer Interesse vertreten wird.

Wenn ein Bebauungsplan ausgelegt wird, bei dem der Ortschaftsrat als Träger öffentlicher Belange dazu gehört wird, ist es seine demokratische Pflicht, die Interessen für Bettringen zu vertreten.
Gesamtstädtisch müssen voraussichtlich Kompromisse geschlossen werden. Oder es gibt aus Gesamtstädtischer Sicht Argumente, die dafürsprechen. Jedoch fällt ihm aus Bettringer Sicht kein Argument ein, das dafürspricht.
Aus diesem Grund hat er dieses Argumentationspapier ausgearbeitet und es kann, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen bzw. sich dem Vorwurf einer Endsolidarisierung aussetzen zu müssen, ein Beschlussantrag gestellt werden, aus dem hervorgeht, dass die Sperrung der Zimmerner Straße aus Bettringer Sicht nicht die beste Idee ist.

Ortschaftsrat Zengerle weist darauf hin, dass bereits zwei Radwege vorhanden sind.

1. Radweg parallel zur Buchauffahrt mit einer gleichmäßigen Steigung.
2. Radweg in der Hussenhofer Straße, der durch den Wald führt. Dieser Weg ist asphaltiert und konnte früher mit dem PKW befahren werden.

Es kann jetzt nicht mit einer dritten Straße nochmal dasselbe durchgeführt werden. Irgendwo hört es auf.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf liest den **Beschlussantrag** vor:

Der Ortschaftsrat Bettringen spricht sich im Zuge der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und der Träger öffentlicher Belange im Rahmen des o.g. Bebauungsplanverfahrens **gegen** die Schließung der Straße nach Zimmern aus.

Er bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit 14 Ja Stimmen und 2 Stimmenthaltungen fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Der Ortschaftsrat Bettringen spricht sich im Zuge der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und der Träger öffentlicher Belange im Rahmen des o.g. Bebauungsplanverfahrens **gegen** die Schließung der Straße nach Zimmern aus.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 61 Herr Hackner, Herr Kühnle, 10 Herr Ott, Herr Groll
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen zur Beschlussfassung

zu 3.1 Neuanschaffung eines Defibrillators

Protokoll:

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass die Neuanschaffung eines Defibrillators bereits nichtöffentlich beraten und beschlossen wurde.
Der neue Defibrillator wurde bereits bestellt und kostet ca. 1.900 €. Die Kosten werden aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen übernommen.

Er bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Mit der Anschaffung des Defibrillators sind wird einverstanden. Die Finanzierung über ca. 1.900 € wird aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen übernommen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt:

zu 3.2 Maibaum Aufbau und Abbau

Protokoll:

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass die Auf- und Abbauarbeiten bei der letzten Sitzung im nichtöffentlichen Teil bereits ausführlich erläutert wurden.
Die Freiwillige Feuerwehr kann den Auf- und Abbau des Maibaumes nicht mehr durchführen. Die Begründung hierfür ist, dass keine technische Ausstattung, die den Vorschriften entspricht, vorhanden ist.
Der Maibaum soll in Zukunft mit einem modernen Teleskopkran aufgestellt und wieder abgebaut werden.
Hierfür sind ca. 600 € vorgesehen, die aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen finanziert werden.
Nach wie vor wird die FFW den Maibaum schmücken und er ist für dieses Engagement dankbar.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen dem Antrag, dass der Maibaum in Zukunft mit einem Kran auf- und abgebaut wird zu.
Die Kosten über ca. 600 € werden aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen finanziert.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Bekanntgaben

zu 4.1 Sitzungsplan 1. Halbjahr 2024 Ortschaftsratssitzungen Bettringen

Protokoll:

Die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2024 werden den Ortschaftsratsmitgliedern ausgehändigt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 4.2 Neue Straße / Tempo 30 / Langzeitmessungen / Anfrage OR Sorg

Protokoll:

Stellvertretender Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass derzeit Langzeitverkehrsmessungen in der Neue Straße stattfinden.
Die Auswertungen erfolgen im Januar oder Februar 2024. Anschließend wird bei einer Ortschaftsratssitzung beraten, wie mit den Ergebnissen umgegangen wird bzw. wie weiterverfahren werden soll.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt:

zu 4.3 Nord West / Berliner Weg wird vermehrt befahren / Termin am 18.01.2024 um 15:30 Uhr im BZA Bettringen

Protokoll:

Stellvertretender Ortsvorsteher Wolf teilt mit, dass der Berliner Weg, obwohl dieser für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist, recht häufig und regelmäßig befahren wird. Viele Anwohner fühlen sich gestört und es gingen Beschwerden beim Ordnungsamt ein.
Hierzu findet am 18.01.2024 um 15:30 Uhr ein Gespräch mit dem Ordnungsamt, Herrn OV Tickert, Herrn Wolfgang Schiek (Bürgerverein Bettringen) und Herrn OR Wolf im Bezirksamt Bettringen statt.
Wer Interesse hat, darf gerne dazukommen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt:

zu 5 Anfragen

zu 5.1 Weihnachtsmarkt Bettringen / Holzhäuschen / Verlängerung der Öffnungszeit / Anfrage OR Rott 11.12.2023

Protokoll:

Ortschaftsrat Rott teilt mit, dass er aus der Bürgerschaft positive Rückmeldungen in Bezug auf den Weihnachtsmarkt erhalten hat.
Jedoch ist für die Vereine der Aufwand für die 4 Stunden sehr hoch. Es gingen Anregungen ein, dass mit dem Weihnachtsmarkt früher, etwa um 12:00 Uhr begonnen werden könnte.

Auch über die Kunststoffzelte wurde diskutiert. In Großdeinbach können Holzhäuschen gemietet werden. Vielleicht ist es möglich, für den Weihnachtsmarkt Bettringen auch Holzhäuschen zu mieten, um den Flair des Weihnachtsmarktes aufzuwerten. Er bittet darum, hier anzufragen, ob diese Möglichkeit bestehen würde.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf findet dies eine sehr gute Anregung und bittet darum, anzufragen, wie und bei wem die Häuschen gemietet werden können.

Auch über die verlängerten Öffnungszeiten soll gesprochen werden. Auch er hat schon des Öfteren gehört, dass die Öffnungszeit verlängert werden sollte/ könnte.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: Team Weihnachtsmarkt Bettringen
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5.2 Weihnachtsmarkt Bettringen / Einheitliche Tafeln der Vereine und Institutionen / Anfrage OR Nikolaus-Böhnlein 11.12.2023

Protokoll:

Frau Nikolaus-Böhnlein teilt mit, dass sie von mehreren Seiten darauf angesprochen wurde, ob die Vereine und Institutionen an ihren Ständen einheitliche Tafeln mit der Bezeichnung des Vereins oder der Institution anbringen könnten.
Dies würde ein schöneres und einheitlicheres Bild geben.

Stellvertr. Ortsvorsteher Wolf bittet darum, auch diese Anfrage weiterzugeben.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: Team Weihnachtsmarkt Bettringen
nachrichtlich an Amt: 151

F ü r d i e R i c h t i g k e i t!

Den .....
Ortsvorsteher:

Den .....
Ortschaftsrat:

Den .....
Schriftführer:

Den .....
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den .....
Hauptamt: